

42

1653 März 14., abends 8 Uhr

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN DEN LANDVOGT DER  
GRAFSCHAFT BADEN, JOST AMRHYN

Die Gesandten der VI kath. Orte [VII ausgen. LU, die als Vermittler im Bauernkrieg auftraten,] seien, nachdem die Verhandlungen von Werthenstein nach Ruswil verlegt worden seien, heute mittag wieder hier [in Luzern] eingetroffen, was ihnen, Schultheiss und Rat, wiederum Hoffnung gebe, deren Vermittlungstätigkeit werde doch noch ein gutes Ende nehmen.

Im Einvernehmen mit eben diesen Gesandten möchten sie ihn nun bitten, die *"Zue Unserem dienste bestelte Soldaten [wohl] In bereit schafft"* zu halten, mit dem Abmarsch jedoch solange, bis der entsprechende Befehl eintreffen werde, zuzuwarten.

Kopie  
AH 39, 88 - Blatt 88<sup>V</sup> leer

43

1653 April 1., Hilfikon

A

BRIEF VON [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

[Johann Melchior?] Kyd habe ihm heute abend sein Schreiben, auf das er im folgenden kurz antworten wolle, überbracht.  
Erst neulich hätten die Tagsatzungsgesandten der VII kath. Orte in Luzern *"die zu Baden entworffne schikung in die Landvogteyen<sup>1</sup> berattschlaget und der Zeit keineswegs thuenlich befunden auch hierzu keinen willen nit geben wöllen, sonder Ury undt Underwalden als welche ohrtt mitschikken sollen, nach Zürich schreiben und dise absendung bis auff andere bessere conjunctionen verschoben bleiben solle, wie dan ein solcher brieff von Ury an [Bürgermeister und Rat von] Zürich abgangen, und also Ury nit schikken würt wie ich In gleichem erachte Underwalden auch thuon und H. [Hans Konrad] Werdtmüllers vorhaben underwegen bleiben werde, welches ich mit occasion das*